

Container MOCO-Bulk-XL macht Sekundärrohstoffe bahnaffin

Transportlösungen im kombinierten Verkehr Straße/Schiene sind das Steckenpferd der Montan Spedition. Mit kontinuierlichen Innovationen eröffnet der private Transportlogistiker auch kleineren Firmen den Weg auf die Schiene. In 2014 hat das Bahnaufkommen die Schallmauer von 1 Mio. Tonnen durchbrochen.



Foto: Montan

Der MOCO-Bulk-XL-Container schreibt ein neues Kapitel im kombinierten Verkehr.

KAPFENBERG. Es geht noch mehr, und das will bei der Montan Speditionsgesellschaft m.b.H. etwas heißen. Das Unternehmen mit Sitz in der obersteirischen Stadt Kapfenberg bezeichnet sich selbst als Inbegriff für montanistische Logistik. Es realisiert seine Transportkonzepte in Form von kombinierten Verkehrslösungen Straße/Schiene. Dabei suchen die Mitarbeitenden seit der Firmengründung im Jahr 1973 für jeden Auftrag den ökonomisch besten Modellansatz unter Vermeidung von Transporten auf der Straße. Weil das auch andere Dienstleister tun, ist der Fokus auf die internationale Spedition von Lots in der Größenordnung zwischen 100 und 200 Tonnen gerichtet.

Theoretisch könnte das obersteirische Unternehmen in Privatbesitz auch Ganzzüge auf die Schiene setzen. Dann stünde es allerdings im permanenten Wettbewerb mit den großen Bahnlogistikunternehmen in Europa. Um das zu vermeiden, backen die Eigentümer ganz bewusst kleinere Brötchen. Der damit erzielte wirtschaftliche Erfolg gibt ihnen recht. Viel mehr wiegt für DI (FH) Christian Glauningner, als Leiter Vertrieb/Marketing/Key Accounting Montan Spedition, aber der Umstand, „dass unsere Lösungen auch den kleinen und mittelgroßen Unternehmen der Montangüter- und Rohstoffindustrie die Nutzung des kombinierten Verkehrs Straße/Schiene ermöglichen“. Das sei lange Zeit keine Selbstverständlichkeit ge-

wesen, mittlerweile aber ein weit verbreiteter Modellansatz.

Als Beispiel bringt der Spediteur die Hütte Klein-Reichenbach auf die Waagschale. Der im nördlichen Waldviertel ansässige Produzent von Aluminiumgranulaten für Anwendungen in der Stahlindustrie schickte seine Erzeugnisse lange Zeit per Lkw-Transport auf die Reise.

Auf Versandabwicklungen unter Zuhilfenahme des Verkehrsträgers Schiene wurde mit der Begründung verzichtet, wonach einem dafür einerseits das Anschlussgleis fehle und man andererseits von der Preisgestaltung her betrachtet auf keinen grünen Zweig finde. Erst die Spezialisten der Montan Spedition überzeugten die Verantwortlichen vom Gegenteil. Mittlerweile verfrachtet das Unternehmen beträchtliche Mengen im kombinierten Verkehr Straße/Schiene nach BeNeLux. Dabei erfolgt die Bahnverladung am Containerterminal im Hafen Linz.

Die Verschickung von Sekundärrohstoffen auf langen Strecken erlebt in Österreich gerade eine Aufschwungphase. Es gibt speziell in den Bundesländern Oberösterreich und Niederösterreich verschiedene sehr erfolgreiche Recyclingindustrien, für deren Produkte in den traditionell an den US-Dollar angelegten Ländern in Übersee eine große Nachfrage besteht. Die NE-Metallindustrien in Thailand und Taiwan tun sich dabei besonders hervor. Sie unterhalten Lieferkontrakte mit Handelsfirmen in den Niederlanden, und die decken ihren Bedarf unter anderem mit Zukäufen aus der Alpenrepublik ein. Die Bewältigung der kontinentalen Transportstrecke erfolgt im kombinierten Verkehr Straße/Schiene.

Damit das gut funktioniert, sind maßgeschneiderte Transportgefäße notwendig. Deren Entwicklung, Anschaffung und Bereitstellung für unterschiedliche Einsatzbedingungen zählt zu den Spezialitäten der Montan Spe-



Foto: Montan

Auch Trucking-Dienste sind im Service der Montan Spedition inbegriffen.

dition. „Wir halten augenblicklich eine Flotte bestehend aus ungefähr 1.200 Einheiten bereit. Zuletzt wurden 100 Stück neue MOCO-Flex für den Transport von Primärrohstoffen und Palettenwaren, sowie 50 Stück MOCO-Bulk-XL angeschafft“, sagt Christian Glauningner.

Die zuletzt genannten Neuerwerbungen sind für die Beförderung von sperrigen Sekundärrohstoffen und von feinkörnigen Schüttgütern (z.B.: mineralische Rohstoffe) konzipiert. Ihr Ladevolumen beträgt 37 Kubikmeter. Das Haupteinsatzgebiet liegt auf den Verbindungen von Österreich Richtung Deutschland und in die BeNeLux-Staaten.

Weil sich der kombinierte Verkehr Straße/Schiene in den meisten Fällen nur bei der Einbindung in sogenannte Shuttle-Konzeptionen mit paarigen Ausgangs- und Retourfrachten betriebswirtschaftlich lohnt, nutzt die Montan Spedition die 30' MOCO-Bulk-XL-Container im südgehenden Verkehr von Deutschland, Belgien und den Niederlanden zur Beförderung vorwiegend von Ferroschrotten für die Verhüttung in der Stahlindustrie, aber auch für Primärrohstoffe wie zum Beispiel metallische Erze. Wenn es gar nicht anders geht, werden die Behältnisse platzsparend in doppelgiger Weise mit einem MOCO-Triple-Behälter mit 17 Kubikmeter Transportvolumen für besonders schwere Primärrohstoffe leer zu den westlichen Ladestationen verfrachtet. Das sei aber wirklich die sprichwörtliche Ausnahme



Foto: Montan

Am Montan-Terminal in Kapfenberg schlägt das Herz der obersteirischen Spedition.

von der Regel, von der man nur bei plötzlich anfallenden größeren Versandmengen mit Ladestellen in BeNeLux und Deutschland zurückgreife, wie Christian Glauningner gegenüber dieser Zeitung relativiert. Generell übe man

sich – auch aus ökologischen Gründen – in der Kunst der Ausarbeitung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Rundlaufkonzepten auf der Schiene.

JOACHIM HORVATH

Robert Hartmann wird „Kapitän“ der Quehenberger Seefracht

Robert Hartmann (39) wird neuer Director Oceanfreight bei Quehenberger Air + Ocean, dem Spezialisten für Luft- und Seefracht innerhalb der Augustin Quehenberger Group. In dieser Funktion ist er zuständig für die gesamte Seefrachtorganisation des Salzburger Logistikunternehmens.

Der gebürtige Salzburger Robert Hartmann begann seine Laufbahn 1993 bei der damaligen R. Quehenberger Spedition und erlernte dort den Beruf des Speditionskaufmannes. 1997 wechselte er zu DB Schenker in Bergheim, wo er mit kurzer Unterbrechung bis jetzt tätig gewesen ist und zuletzt die Funktion des Geschäftsführers und Niederlassungsleiters bekleidet hat.

Robert Hartmann sagt, die Herausforderung in einem Eigentümer geführten mittelständischen Unternehmen habe für ihn einen besonderen Reiz. Er sieht für seinen neuen Arbeitgeber hervorragende Marktchancen bei individuellen Gesamtlösungen, die mehrere Verkehrsträger wie Schiff, Bahn und Lkw kombinieren.



Foto: Quehenberger



ROLAND
SPEDITION



Service leads.

Ihre logistische Anforderung verstehen wir als Aufschlag, den wir gerne annehmen. Mit unserem erstklassigen Service übernehmen wir das Spiel und führen es für Sie zum gewünschten Erfolg. Auf der Schiene und auf der Strasse - von den Häfen ins Hinterland und retour. Ganz nach dem Motto: Spiel, Satz, Sieg.

Ihr Aufschlag bitte:
Operating ist unsere Disziplin.

Roland Spedition GmbH - Austria
A-2320 Schwechat, T: (+43 1) 728 37 43, F: 720 22 40
A-5071 Wals bei Salzburg, T: (+43 662) 854 351, F: 854 169
E: office@rolsped.com, www.rolsped.com

www.rolsped.com